

INHALTSVERZEICHNIS

INHALTSVERZEICHNIS	III
VERZEICHNIS DER ABBILDUNGEN UND TABELLEN	IX
VERZEICHNIS DER ABKÜRZUNGEN	XI
1. EINFÜHRUNG	1
1.1. Problemstellung und Untersuchungsmethode	2
1.2. Vorgehensweise	5
1.3. Das Untersuchungsobjekt Akutkrankenhaus	6
2. THEORETISCHE UND METHODISCHE GRUNDLAGEN	9
2.1. Das Problem der Knappheit der Mittel	10
2.2. Die Existenz und Entdeckung von ökonomischen Gesetzmäßigkeiten	11
2.3. Der methodologische Individualismus als Leitgedanke	12
2.4. Zur Erklärung individuellen Handelns	13
2.4.1. Das Konzept der Situationslogik	13
2.4.2. Das Konzept der objektiven Rationalität	14
2.4.3. Das Konzept der subjektiven Rationalität	15
2.4.3.1. Die Annahme beschränkt eigennützigem Verhalten.....	15
2.4.3.2. Die Annahme formal rationalen Verhaltens bei Unsicherheit	16
2.4.3.3. Die Annahme des Strebens nach befriedigenden Lösungen.....	17
2.4.3.4. Die Annahmen der Zeitpräferenz und der Willensschwäche.....	18
2.4.4. Anreize als Bestimmungsgrößen menschlichen Handelns	19
2.5. Zusammenfassung	21
3. ZUR GRUNDLEGENDE DES REFERENZSYSTEMS	23
3.1. Die ordnungstheoretische Fundierung einer freiheitlichen Ordnung	23
3.1.1. Bedeutung, Grenzen und Voraussetzungen der individuellen Freiheit ...	23

3.1.2. Spontane Handlungsordnung und Regelbindung individuellen Handelns.....	25
3.1.3. Die Ausgestaltung freiheitssichernder Verhaltensregeln	26
3.1.3.1. Negative Formulierung	27
3.1.3.2. Allgemeinheit	27
3.1.3.3. Abstraktheit	28
3.1.3.4. Gewißheit	28
3.1.3.5. Konsistenz.....	29
3.1.3.6. Fortentwicklung des Regelwerks.....	29
3.1.3.7. Sicherstellung der Regeleinhaltung	31
3.2. Die Marktwirtschaft als Wettbewerbsordnung	31
3.2.1. Funktionen des marktlichen Wettbewerbs.....	32
3.2.2. Zur Notwendigkeit der Sicherung der Wettbewerbsordnung.....	34
3.2.3. Voraussetzungen für marktlichen Wettbewerb.....	35
3.2.3.1. Dimensionen und Inhalt der Wettbewerbsfreiheit.....	36
3.2.3.2. Freier Marktzutritt	37
3.2.3.3. Freier Einsatz der Aktionsparameter	37
3.2.3.4. Gleichheit der Wettbewerbsbedingungen durch Nichtdiskriminierung.....	38
3.2.3.5. Einschränkung der Wettbewerbsfreiheit durch Machtpositionen?38	
3.2.3.6. Haftung	40
3.2.3.7. Spirit of Competition	41
3.3. Möglichkeiten und Grenzen für marktlichen Wettbewerb im Gesundheitswesen.....	41
3.3.1. Zur Relevanz des allokativen Marktversagens im Gesundheitssystem... 41	
3.3.2. Zur Relevanz distributiver Argumente für die Krankenhausversorgung 46	
3.4. Zusammenfassung.....	47
4. AKUTKRANKENHAUS, PATIENT UND VERSICHERUNG IM SPANNUNGSFELD VON QUALITÄT UND WIRTSCHAFTLICHKEIT	49
4.1. Das Zielsystem des Akutkrankenhauses.....	49
4.1.1. Die Ziele der Akteure im Akutkrankenhause	49
4.1.1.1. Gruppenübergreifende Ziele der Beschäftigten	50
4.1.1.2. Gruppenziele der Ärzteschaft.....	51
4.1.1.3. Gruppenziele des Pflegedienstes und des sonstigen Personals ... 51	
4.1.1.4. Ziele der kaufmännischen Krankenhausleitung.....	52
4.1.1.5. Ziele des Krankenhausträgers.....	52
4.1.1.6. Fazit	53
4.1.2. Zielbildung und Zielverfolgung im Akutkrankenhause	54
4.1.3. Ziele der Organisation Akutkrankenhause	55

4.2. Das Handlungsumfeld der Akutkrankenhäuser	57
4.2.1. Akteure und Vertragsbeziehungen	57
4.2.2. Ziele der Akteure.....	58
4.2.2.1. Die Ziele der aktuellen Patienten.....	58
4.2.2.2. Die Ziele der potentiellen Patienten.....	59
4.2.2.3. Die Ziele der Krankenkassen	59
4.3. Die Handlungsrolle des Akutkrankenhauses	59
4.3.1. Die Leistungserstellung im Akutkrankenhaus	59
4.3.2. Der Beitrag des Krankenhauses zur Zielerreichung anderer Akteure.....	60
4.3.2.1. Heilung und Wohlbefinden der aktuellen Patienten.....	60
4.3.2.2. Sicherheit der potentiellen Patienten	62
4.3.2.3. Sicherung der Existenz der Krankenversicherungen	62
4.3.3. Anforderungen an Akutkrankenhäuser	63
4.3.3.1. Qualität	63
4.3.3.1.1. Begriffsbestimmung.....	63
4.3.3.1.2. Zur Qualität von Patientenleistungen	65
4.3.3.1.2.1. Bestimmungsgrößen der technischen Qualität.....	66
4.3.3.1.2.2. Bestimmungsgrößen der funktionalen Qualität	69
4.3.3.1.2.3. Entscheidungs- und Wahlfreiheit des Patienten	69
4.3.3.1.3. Zur Qualität von Vorhaltleistungen.....	69
4.3.3.1.4. Fazit.....	70
4.3.3.2. Wirtschaftlichkeit	71
4.3.3.2.1. Begriffsbestimmung.....	71
4.3.3.2.2. Zur Wirtschaftlichkeit von Krankenhausleistungen.....	72
4.3.3.2.2.1. Bestimmungsgrößen der Krankenhauskosten.....	72
4.3.3.2.2.2. Bestimmungsgrößen der Krankenhauspreise.....	74
4.3.3.2.3. Fazit.....	74
4.3.4. Das Verhältnis der Ziele von Krankenhaus, Patient und Versicherung ..	75
4.4. Das Spannungsfeld von Qualität und Wirtschaftlichkeit	77
4.4.1. Die Beziehung zwischen Qualität und Wirtschaftlichkeit	77
4.4.2. Zur Beziehung zwischen Qualität und Kosten	79
4.4.3. Entscheidungszwänge im Hinblick auf Qualität und Mitteleinsatz	81
4.5. Zusammenfassung	83
5. ANREIZE UND WIRKUNGEN DER REGELUNGEN ZUR KRANKENHAUSFINANZIERUNG IM GKV-SYSTEM	85
5.1. Freiheits- und Wettbewerbsbeschränkungen des GKV-Systems	86
5.2. Handlungsanreize des Krankenhausfinanzierungssystems	89
5.2.1. Zum Vorrang des Formalziels Eigenwirtschaftlichkeit	89

6.2.6. Vorgabe von Mindestmengen	124
6.2.7. Veröffentlichung von Qualitätssicherungsberichten	125
6.3. Freiheits- und Wettbewerbsbeschränkungen durch die administrierte Qualitätssicherung?	125
6.3.1. Gewährleistung individueller Freiheit	126
6.3.2. Wissenschaftliche Begründung und Verhältnismäßigkeit	127
6.3.3. Verantwortung für individuelle Entscheidungen und Handlungen	127
6.3.4. Fazit	128
6.4. Anreize und Wirkungen der administrierten Qualitätssicherung	129
6.4.1. Maßnahmen zur Verbesserung des Informationsstandes der Patienten	129
6.4.2. Festschreibung von Struktur- und Prozeßmerkmalen	130
6.4.3. Beurteilung und Analyse von Behandlungsergebnissen	132
6.4.4. Fazit	133
6.5. Zusammenfassung	134
7. LÖSUNGSANSÄTZE EINER MARKTORIENTIERUNG	137
7.1. Die Defizite des GKV-Systems als Ansatzpunkt einer Neuausrichtung des Gesundheitssystems	138
7.2. Zur Neugestaltung des Versicherungssystems	140
7.2.1. Vorschläge für die Ausgestaltung eines modifizierten Versicherungssystems	140
7.2.2. Handlungsanreize eines modifizierten Versicherungssystems	142
7.2.2.1. Gesetzlich verpflichtende Grundsicherung	142
7.2.2.2. Freiwillige Zusatzversicherung	143
7.2.2.3. Kostenerstattung	145
7.2.2.4. Erhebung einer generellen Selbstbeteiligung	145
7.2.2.5. Freier Aktionsparametereinsatz der Versicherungen	146
7.2.3. Fazit	146
7.3. Zur Neugestaltung des Versorgungssystems	147
7.3.1. Vorschläge für die Ausgestaltung eines modifizierten Versorgungssystems und dessen Anreizwirkungen	147
7.3.1.1. Marktzugang, Aktionsparametereinsatz und Vertragsfreiheit	147
7.3.1.2. Wahlfreiheit der Patienten und Transparenz	150
7.3.1.3. Vergütungssystem	152
7.3.1.4. Preisfindung	154
7.3.1.5. Integrierte Versorgung	154
7.3.1.6. Haftung	156
7.3.2. Fazit	157

7.4. Zusammenfassung..... 157

8. ZUSAMMENFASSUNG UND AUSBLICK..... 161

LITERATURVERZEICHNIS..... 169